

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.
Fernsprecher: Geschäftshalle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfach Dresden Nr. 2486. — Stadtpostamt Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 25 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Einbezug 1 P.M. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellengesuche. — Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Verkaufsstelle von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.
Verantwortlich für die Redaktion: Hauptschriftleiter Karl Wehke in Rähnitz-Heilerau.

Nr. 230

Dresden, Montag, 1. Oktober

1928

Vor Zeppelins Standinaviensfahrt.

Friedrichshafen, 29. September.

Nach dem gestrigen Fluge des „Graf Zeppelin“ sind die Reparaturarbeiten, vor allem die Straffung der Außenhülle, fortgesetzt worden. Die reparierte Funkenanlage hat auf dem gestrigen Fluge ausgezeichnet funktioniert. Die nächste Fahrt findet nun am Dienstag statt. Sie geht zunächst nach Berlin über Ulm, Hof.

Chemnitz, Plauen, Leipzig, Dresden, Weiskau. In Weiskau findet per Radio ein Rede-Wechsel zwischen dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Böhm und Dr. Ederer statt. Die Wetter-Verhältnisse scheinen günstig zu sein. Man rechnet damit, daß die erste Amerika-Fahrt des „Graf Zeppelin“ schon in der nächsten Woche stattfindet. Auf diesem Fluge soll ausschließlich das neue Flugzeug verwendet werden.

Wie der Sonderberichterstatter des B. T. W. von Dr. Ederer erzählt, hat Reichsminister Dr. v. Günter mitgeteilt, daß er wegen Arbeitsüberlastung leider nicht an der großen Teutoburger- und Nordfahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmen könne, die sich über zwei Tage erstrecken würde und damit länger dauern wird, als ursprünglich in Aussicht genommen. Der Tag der Abfahrt wird am morgigen Montag auf Grund der Wetter-Verhältnisse bestimmt werden. Am liebsten möchte Dr. Ederer am Dienstag in aller Frühe aufbrechen, um Reichspräsident v. Hindenburg zu seinem Geburtstage mit dem „Graf Zeppelin“ eine besondere Guldigung darzubringen. Leider sehen die Wetter-Verhältnisse sehr schlecht aus. Über dem Bodensee gingen heute starke Wetter nieder, die offenbar die Vorläufer eines schweren Sturms sind, das vom Kanal herüberzieht. Dazu kommt noch, daß die Atmosphäre sich jetzt in einem Stadium horizontaler Stürme befindet, die sich im Herbst aus dem Kampf der warmen und der kalten Luftströmungen zu entwickeln pflegen und so lange dauern, bis der Ausgleich beider Kräfte vollzogen ist. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß der nächste Aufstieg erst am nächsten Mittwoch erfolgen kann. Im Anschluß an diese Dauraufahrt ist noch eine besondere Luftfahrt für besondere Messungen in Aussicht genommen, und dann wird der „Graf Zeppelin“ für die Amerika-Fahrt klar sein. Es werden alle Anstrengungen gemacht, um die Fahrt so bald als möglich anzutreten, und man rechnet jetzt mit etwa dem 7. Oktober als spätesten Termin, vorausgesetzt, daß nicht noch schwere Wettereindringnisse auftreten.

Vor dem Amtsantritt des neuen Marinechefs.

Berlin, 1. Oktober.

Der nach dem Rücktritt des Admirals Jentler kürzlich zum Chef der Marineleitung ernannte Vizeadmiral Dr. Raeder tritt seinen neuen Posten dieser Tage an. Dem neuen Marinechef war von einem Teil der Presse vorgeworfen worden, daß er „republikfeindlich“ eingestellt sei. So habe er sich im Januar 1920, als er Stabschef beim Admiral v. Trotha war, am Rapp-Putsch beteiligt, indem er in Kiel die Bildung von Rapp-Organisationen duldet. Außerdem wird ihm der Vorwurf gemacht, daß während seiner Tätigkeit in Kiel sich die krieglich ausgeprägten Beziehungen zwischen der Reichsmarine und dem Kapitän Ehrhardt und dessen Freunden entwickelten. Schließlich wird ihm die Verantwortung dafür zugeworfen, daß Prinz Heinrich seinerzeit dem Kapitän der Reichsmarine Kolbe auf dem Schuttenberg „Berlin“ einen Besuch abstattete.

Wie wir hören, ist der Reichswehrminister Gromer dabei, all diesen Dingen auf den Grund zu gehen. Schon jetzt läßt sich feststellen, daß die Vorwürfe gegen Raeder zum größten Teil nicht berechtigt sind und zum anderen maßlos übertrieben sind. Die angebliche Beteiligung des neuen Marinechefs am Rapp-Putsch konnte höchstens darin bestanden haben, daß Raeder von den damaligen Vorgesetzten seines Vorgesetzten v. Trotha gewußt habe. Aber auch das scheint nicht der Fall zu sein, denn Raeder ist um die damalige Zeit auf Urlaub ge-

Die SPD.-Minister wollen in der Regierung Sitzfleisch behalten.

Severing über seine Pläne.

In einer Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Hannover nahm der Bundesvorsitzende Höring auch Bezug auf die politische Lage. Dabei machte er sowohl wie der Reichsinnenminister beachtliche Ausführungen über die gegenwärtige Regierung. Höring betonte unter anderem:

Das Reichsbanner habe immer gefordert, daß in der Republik Republikaner regieren sollten, oder, falls sie allein nicht die Macht dazu hätten, sich so stark wie nur möglich an der Regierung beteiligen. Es habe das Kabinett seines Kameraden Müller als das zurzeit allein mögliche begriffen. Der Panzerkreuzertrupp der Kommunisten sei eines der schlimmsten Zeichen unserer Zeit für alle die, die ihn mit Verdacht betrachten. Das Reichsbanner sei gegen jede übertriebene und überflüssige Militarisierung, aber es meine, man solle den Antimilitarismus weniger im engeren deutschen als in den Ländern um uns, und nicht zuletzt im waffenkarenen Ausland, das sich zur größten Gefahr für Europa und für die Welt herausbilde, in erster Linie betreiben. Deshalb lehne das Reichsbanner auch das Volksgesetz der Kommunisten, das weiter nichts sei als ein Volksgesetz, ab. Zum geplanten Volksbegehren des Stahlhelms demerte Höring, der Stahlhelm wisse noch nicht, was sein Volksbegehren sei, oder richtiger, was er begehren wolle. Der Redner kam dann auf Gens zu sprechen und sagte, dem Reichsminister sei ein sofort greifbarer Erfolg nicht beschieden gewesen. Das sei immer noch die Folge des Mißtrauens, das das letzte Kabinett zurückgelassen habe und heute immer wieder ersichtbar werde.

Nach der Konstatierung der Generalversammlung mit Otto Höring als erstem Vorsitzenden erhielt Reichsinnenminister

Severing

das Wort, der etwa folgendes ausführte: Die

wesen. Raeder soll sich während seiner Rieker Tätigkeit sogar im entgegengesetzten Sinne betätigt haben, indem er den Admiral v. Trotha zu veranlassen versucht habe, den Admiral v. Degenow, der während des Rapp-Putsches Stationskommandant in Kiel war, nach Berlin zu versetzen, da sein politisches Temperament gerade in jener Zeit gefährlich hätte werden können. Admiral Raeder soll ferner nach dem Rapp-Putsch und nachdem er Kommandant der Offizierskation geworden war, mit aller Entschiedenheit sich bemüht haben, die Reichsmarine von unwillkommenen Elementen, wie z. B. den Vertrauensleuten des Wiking, zu reinigen. So gehe die Entlassung des Wikingmannes, Rittmeister Lieber, auf das Konto Raeders. Für den Besuch des Prinzen Heinrich bei dem Kommandanten des Schuttenbergs „Berlin“ wäre Admiral Raeder allerdings verantwortlich zu machen, wenn er um jene Zeit in Deutschland gewesen wäre. Er hat sich damals aber gerade auf einer Amerikareise befunden und von jenem Vorgang nicht das geringste gewußt.

Weschen bleibt dagegen der Vorwurf, daß Raeder sich in einer Versammlung des Kaiserlichen Nachschiffes einem „Hoch“ auf den ehemaligen Kaiser angeschlossen hat.

Jedenfalls wird von den zuständigen Stellen betont, daß Admiral Raeder ein in jeder Beziehung auf dem Boden des heiligen Staates lebender Offizier wäre.

Schwere Zusammenstöße bei einer nationalsozialistischen Kundgebung in Berlin.

Berlin, 30. September.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei veranstaltete heute nachmittags im Sportpalast in der Potsdamer Straße eine Kundgebung gegen den Zollschiffplan, an der etwa 10000 Personen teilnahmen. Während der Kundgebung sammelte sich in der Potsdamer Straße eine

große Menge an, die in den Vorhof des Sportpalastes einbringen versuchte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und den einbringenden Menge. Die Polizei griff ein und mußte von ihren Sammelplätzen und auch von der Schutztruppe Gebrauch machen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 22 Nationalsozialisten verletzt worden, von denen 16 in die Unfallklinik des Sportpalastes gebracht und sechs von der Polizei abtransportiert wurden. Zwei der Verwundeten haben ernstliche Verletzungen erlitten. Nach den Zusammenstößen wurden die anliegenden Straßen durch die Polizei geräumt.

Geheimmission des Obersten Lawrence in Afghanistan?
London, 30. September.
„Daily Express“ will wissen, daß der bekannte Oberst Lawrence, der während der zweiten Hälfte des Weltkrieges bei dem Kaffan der Araber gegen die Türken eine wichtige Rolle spielte, in geheimen Mission in Afghanistan weile, um die Verhandlungen über einen Vertrag zwischen Großbritannien und Afghanistan zu erleichtern. Dem Blatt zufolge werde geglaubt, daß gegenwärtig über einen Handelsvertrag verhandelt wird, dem möglicherweise Verhandlungen über ein Militärabkommen folgen würden.

Sanierung der Kopenhagener Privatbank ohne Staatshilfe.

Kopenhagen, 1. Oktober.

Wie nach Abschluß der Sonntagsführung in der dänischen Nationalbank gegen Mitternacht bekannt wird, haben die Verhandlungen der interessierten Finanz- und Wirtschaftskreise den Erfolg gehabt, daß genügend privates Kapital zur Verfügung steht, die Erhaltung der Bank auch ohne Staatshilfe zu ermöglichen.

Außenpolitischer Kurswechsel?

Der Reichskanzler ist mit völlig leeren Händen heimgekehrt. Alle deutschen Ansprüche fanden in Genf eine ausgeglichene Scholle. Selbst die persönliche Behandlung, die Herrmann Müller erfuhr, war ehrfurchtend und verkehrt. Es scheint fast, als wolle man aufgerechnet dem Sozialdemokraten, der die Völkerverständigung und Völkerverständigung programmatisch als außenpolitisches Ziel vertritt, übergebührend und einbringlich fällen lassen, daß man in den kapitalistischen Staaten von solchen Theorien nichts hält. Deutschland stand, steht man von dem kleinen Ungarn ab, völlig isoliert da, so daß selbst Staaten, die sich bisher stets auf seine Seite geschlagen hatten, es diesmal für ratsam hielten, von solch einer Unterstützung abzusehen. Das alles hat im deutschen Volke fast ohne Ausnahme berechtigten Unwillen ausgelöst. Hält diese Mißstimmung an, gelingt es, sie in Dinge Bahnen zu lenken, so kann sie für kommende Verhandlungen die Grundlage deutscher Erfolge werden. Ein Völkerverständiger, der sichlich von seinem Volke zum Anhänger und Förderer getrieben wird, findet willigere Ohren, als wenn diese einseitige Resonanz fehlt.

Aber es liegt in der Natur der Sache, daß diese Mißstimmung nicht negativ bleiben, sondern positiv sich entwickeln soll. So wird denn die Reichsregierung erachtet, die Locarnopolitik aufzugeben, aus dem Völkerverbund auszutreten und Anschließ an andere Mächte zu suchen. Alles Fortwärtigen, die von dieser oder jener Seite als unumgänglich notwendig hingestellt werden, die aber gerade deshalb eine äußerst gründliche Überprüfung erfordern.

Nichts ist in der Politik nachteiliger als das starre Festhalten an einmal gefassten Ideen, selbst wenn die Voraussetzungen für diese Ideen verlorengegangen sind. Eine kluge Politik findet ihre Merkmale wohl in dem Erkennen einer vor sich gehenden Änderung der Grundlagen der bisherigen Politik und dem Sichanpassen an die veränderten Verhältnisse. Nichts wäre denn auch verfehrter als ein Festhalten unter allen Umständen an der Locarnopolitik, selbst wenn diese und nicht einen Schritt vorwärts bringt. Die Locarnopolitik war so lange gut, als sie unseren berechtigten Wünschen entgegenkam. Sie wird jedoch, wenn sie dazu nicht mehr in der Lage ist, die angebahnte Bündnispolitik zwischen Frankreich und England, das innige Zusammengehen beider Staaten in Genf, unterstützt hat die Auffassung, daß der Völkerverbund Gefahr läuft, zu einem Werkzeug beider Mächtegruppen zu werden, das seine Spitze nicht nur gegen Amerika, sondern auch gegen Deutschland richtet. Wenn daher Rußland nach Austritt Deutschlands aus dem Bunde immer härter erdnen, dann geschieht das nicht ohne Grund. Doch so einseitig liegen die Dinge noch nicht: noch steht nicht fest, ob es zu dieser Bündnispolitik überhaupt kommen dürfte. Dann aber ist Deutschland weder ein Amerika noch ein Rußland, die beide durch geographische Lage und ihre militärischen Machtmittel ihre Interessen gegenüber den anderen Völkern auch ohne den Völkerverbund zu wahren vermögen. Solange das Recht der Schutz des Schwachen bedeutet, solange ist selbst das geringe Recht, das der Völkerverbund seinen Mitgliedern zu gewähren vermag, für das machtpolitisch schwache Deutschland nur unter außergewöhnlichen zwingenden Umständen zu entdecken. Diese besonderen Umstände, so wird behauptet, sind gegeben. Wir könnten uns mit Amerika, Rußland und Italien alliiert und damit dem französisch-englischen Block ein Paroli bieten, und uns mit Hilfe dieser Verbündeten aus der bestehenden Zwangslage befreien.

Deutschland hat sicher die Pflicht, alle Wege zu untersuchen und zu gehen, die es aus seiner unzulässigen Situation herausbringen. Nichts könnte uns genehmer sein, als mit den genannten Staaten in ein engeres Verhältnis zu kommen, falls sich eine Bündnispolitik überhaupt möglich ist. Ob sie es ist, scheint vorberhand noch sehr zweifelhaft. Sicher ist die seit Jahren aufgestellte These, daß Amerika sich für das verarmte Europa nicht interessiere, falsch. Im Gegenteil, in dem Maße, wie Amerika immer mehr Geldgeber Europas wird, in dem Maße wächst sein Interesse an den europäischen Staaten. Aber heute läßt sich Amerika

vorgehen sollte, werden wir das nicht ungenügend...

Hindenburgs 82. Geburtstag.

Berlin, 1. Oktober. Reichspräsident v. Hindenburg begeht morgen...

50 000 Werftarbeiter im Streik.

Hamburg, 1. Oktober. Die Arbeit auf den Werftarbeiten ist am...

Oesterreichische Großdeutsche Volkspartei und Heimwehren.

Wien, 30. September. In einer Sitzung der Reichsparteileitung der...

Deutscher Wahlerfolg in Hultschin.

Prag, 1. Oktober. Am Sonntag fanden in der Stadt Hultschin...

Starke Nervosität Rumäniens.

Bukarest, 29. September. In tiefen Regierung- und Finanzkreisen...

Dazu hören wir von ununterrichteter Seite in...

Aus der Landeshauptstadt.

Tagung der Kriminalbiologischen Gesellschaft.

Die im Vorjahre gegründete Kriminalbiologische...

Verus - Mensch - Schule.

Unter diesem Motto veranlaßt der Bund...

Handelskammerverwaltungen, die es begrüßen, daß...

in Hüllas Sälen, Königsbrüder Straße 10, statt...

Schon am 3. Oktober beginnen die neuen Kurse.

in Hüllas Sälen, Königsbrüder Straße 10, statt...

Der Schluß der Jahresfeier brachte trotz...

des ungünstigen Wetters am Sonntag einen...

25. Schulbaujahr.

Der planmäßige Einbau von Schulbauarbeiten in den Volkshäusern...

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Rackows Handelsschule.

Altmarkt 15 3121. Inh. Dir. Rich. Rackow u. Dipl.-Handelslehrer...

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Städtische Devisenerkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1928.

Aus Sachsen.

Die Trinkwasserversorgung Sachsens.

(N) Die seit dem Frühjahr anhaltende Trockenheit in Mitteldeutschland wirkt sich auch auf dem Gebiete der Trinkwasserversorgung in empfindlicher Weise aus. Es sind deshalb auch Besichtigungen geleistet worden, daß die vom sächsischen Staate errichteten Talperrren bei Klingenberg und Muldenberg bei weitem ausreichen, um die Gemeinden ihrer Versorgungsgebiete nicht mehr voll befriedigen könnten. Solche Gefahren bestehen aber in keiner Weise.

Die an die Trinkwasserversorgung aus den beiden Talperrren angeschlossenen Gemeinden verfügen zum Teil über eigene Quell- und Grundwasserergänzung. Entsprechend der Abnahme der Ergiebigkeit dieser Gewinnungsstellen hat sich die Entnahme von Talperrrenwasser eingestellt, so daß die vorgegebene Höchstleistung aus den Talperrren voll in Anspruch genommen werden mußte. Trotzdem ist in den Sperrren noch ein genügender Wasservorrat vorhanden, um die Trinkwasserversorgung der Gemeinden auch bei anhaltender weiterer Trockenheit sicherzustellen.

Bis jetzt beträgt der Inhalt der Muldenberger Talperrre noch über 2000 000 Kubikmeter, also mehr als ein Drittel des gesamten Fassungsvermögens. Auch unter der Annahme, daß wie im Jahre 1911 die Trockenheit bis in den Winter hinein andauern sollte, genügt dieser Vorrat, um den Bedarf des Versorgungsgebietes voll zu decken. Das gleiche gilt von der Talperrre bei Klingenberg, deren Inhalt zurzeit noch rund 4 000 000 Kubikmeter beträgt. Dabei besteht noch die Möglichkeit, im äußersten Notfall die Abgabe von Talperrrenwasser an das Abwehr teilweise einzuschränken, so daß die Versorgung der Bevölkerung mit dem unentbehrlichen Trink- und Brauchwasser unter allen Umständen jederzeit gesichert ist.

Die vor Errichtung der genannten Talperrren ausgeführten Wasserwirtschaftsplane, die sich auf langfristige Wassermessungen mit Zeiten außerordentlichen Wassermangels und Wasserüberschusses stützen, haben sich auch nach den Erfahrungen dieses Jahres als richtig erwiesen.

Aus dem Landtage.

Dem Landtage gingen drei kommunizistische Anträge zu, denen einer die Regierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Preisermäßigung auf der Reichsbahn für Kinder berat freigelegt wird, doch Kinder bis zum 6. Lebensjahre frei befördert werden. Vom 6. bis 14. Lebensjahre soll die Fahrpreisminderung 50 Proz. betragen. Im zweiten Antrag wird die Aufhebung der Preisermäßigung in den Schulen gefordert. Der dritte Antrag verlangt eine Vorlage, die die Regelung der Pflichten der Lehrer ab dem 1. September 1929 gemäß dem Schulbedarfsgesetz vorsieht, um eine rechtzeitige Übernahme der umfangreichen Überarbeiten und Klassenbildungen zu ermöglichen.

Zur sozialdemokratischen Pressekonferenz.

Nachdem das Dortmund der sozialdemokratische Parteivorstand über die sozialdemokratische Pressekonferenz in Köln bereits berichtet hat, nimmt auch das Dresdener Blatt dazu Stellung. Der Einbruch von der Behandlung, welche die sächsischen SPD-Redakteure in dieser Konferenz erfahren, wird durch diese Meldung noch verstärkt. Es heißt da:

„Das erste Erlebnis des Tages war die Abrechnung mit den sächsischen Parteigenossen, die so gründlich vorgenommen wurde, daß unsere Freunde aus Sachsen eine recht bedrückte Stimmung zeigten und sich kaum zu verteidigen wußten. Es hagelte Schläge von verschiedenen Seiten auf die Sachsen. Und was man zu hören bekam über die in den letzten Wochen in der sächsischen Parteipresse begangenen Sünden, das waren in der Tat arge Verbrechen nicht nur gegen den kameradschaftlichen Geist in der Partei, das waren auch grobe Eingriffe in den inneren und außenpolitischen Art. So etwas kann eine politische Partei, und auch wenn es die größte und die bestorganisierte ist wie die SPD, einfach nicht dauernd ertragen, wenn nicht an ihren Grundpfeilern gerüttelt werden soll.“

„Einige Male schon weiß“, so berichtet das Blatt, „der Born zu überwältigen. Punkt für Punkt ging die Besprechung der Reichs- und Landespolitik in der Partei, über den ein sächsisches SPD-Blatt geschrieben hatte, Seevering sei mit Nischen und Weilen von der Jugend empfangen worden, und das Ganze sei ein inoffizielles Schauspiel militärischen Unterangewisses vor dem Minister Seevering gewesen. Was dieses aus der sächsischen Presse vorgelesen wurde, erhob sich ein Proteststurm in der Konferenz. Die sächsischen Genossen sahen schweigend, und keiner wagte einen Ton der Verteidigung gegen die wirkungslose Anpreisung ihrer törichtsten und parteischädigenden Tuns.“

Aus den Kreis- und Amtshauptmannschaften.

Bibba. Am 20. September fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Osterhoff im Unterkunftsbaus auf dem Weidenberg eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. Es fanden Genehmigung die Wasserwertordnung der Gemeinde Waldkirchen-Bsch., ein Nachtrag zur Wasserwertordnung der Gemeinde Glaue-Dornsdorf und ein Nachtrag zur Wasserwertordnung der Gemeinde Bibba. Sodann beschloß der Bezirksausschuß der Gemeinde Erdmannsdorf die Anweisung zu erteilen, für das Rechnungsjahr 1928/29 die gemeindlichen Aufschläge zu den Grund- und Gemeindesteuern in Höhe von 150 Proz.

Sächsischer Philologentag.

Der Sächsische Philologentag hielt seine diesjährige Vertreter- und Hauptversammlung vom 27. bis 30. September in Jena ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen, die am Donnerstag im Festsaal der Deutschen Oberschule stattfanden, standen pädagogische Fragen. Es wurde beschlossen, alle Bestrebungen zu unterstützen, die darauf abzielen, eine weitere Zerspaltung der höheren Schulen zu vermeiden, namentlich im Oberbau, zu verhindern; in die höhere Schule müsse wieder Ruhe kommen, wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden wolle. Es ist dem Verein durch seine aufopfernde Arbeit an den Lehrplänen für die höheren Schulen gelungen, die Reformarbeiten in ihrem Bestehen zu erhalten. Die Philologenausbildung wurde einer erneuten Prüfung unterzogen. In der Frage der Reifeprüfung einigte man sich darauf, daß die Ziele im Rahmen der Vereinbarung der Länder den Anforderungen des Studiums an der Hochschule entsprechen. Eine Abkürzung der Reifeprüfung wurde abgelehnt, ebenso die sogenannte „freie Arbeit“ nach preussischem Muster. Zur Frage der Schulgeldfreiheit an höheren Schulen wurde folgende Anschlußnahme einstimmig angenommen:

„Der Sächsische Philologentag hat sich von jeher für die Schulgeldfreiheit der höheren Schule eingesetzt. Er bedauert daher die geplante Schulgeldverhöhung außerordentlich, da sie unzulässig die ärmeren Schichten von einer gleichmäßigen Beteiligung am deutschen Bildungsgut und damit an der Volksgemeinschaft ausschließt. Wenn aus wirtschaftlichen Gründen eine völlige Schulgeldfreiheit noch nicht möglich ist, so ist aus Gerechtigkeitsgründen die Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit für die Volksschulklassen entsprechenden Klassenstufen auf den höheren Schulen zu fordern.“

Nachdem am Freitag Nachmittags 11 Uhr die Tagung beendet war, wurde am Sonnabend die

Hauptversammlung abgehalten. Der erste Vorsitzende, Studiendirektor Sauer (Dresden), erbat die Jahresberichte, worauf der zweite Vorsitzende, Studienrat Dr. Ehrentraut, über die Lage der höheren Schulen berichtete. Schließlich wurden durch Oberstudienrat Dr. Forster Standesfragen behandelt. Man war übereinstimmend der Meinung, daß die Tätigkeit der Philologen nicht nach dem Maßstab der Verwaltungsoberkeiten zu bewerten sei. Er sei vielmehr berufen, die höhere Bildung der heranwachsenden Jugend zu übermitteln. Maßnahmen, die das wirtschaftliche und finanzielle Abgleiten des Philologentages verhindern sollen, wurden allgemein gebilligt. Neben einer Entschließung zum Schulgesetz und einer solchen gegen die zu hohe Pflichtfunktionszahl wurde folgende Anschlußnahme einstimmig angenommen:

„Der Sächsische Philologentag beobachtet mit Besorgnis die gegenwärtig ungesunde Lage in den Anforderungen an die berufliche Fortbildung. Dies muß zu einer Ausblutung des gesamten Bildungswesens auf Kosten seines inneren Wertes führen. Für das Volksganze bedeutet sie eine Gefahr. Der Sächsische Philologentag erhebt gegen diese Entwürdigung warnd seine Stimme und betrachtet die Präzisierung der Berechtigung für die einzelnen Berufe als eine bewußte Aufgabe der Verwaltungreform.“

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Direktors der Universität Halle, Prof. Dr. Ziehen, über die Entwicklung der sächsischen Funktionen vom 10. bis 19. Lebensjahre in ihrer praktischen Bedeutung für die höhere Schule.

Eine große Anzahl Ehrenmitglieder der Hauptversammlung bei. Als Vertreter des Volkswirtschaftswissenschaftlers war der Ministerialrat Dr. Meuter zugegen.

Zum neuen Vorsitzenden des Vereins wurde Studienrat Dr. Zenzig-Leipzig gewählt.

zu erheben. Ein Nachtrag zur Steuerordnung für die Gemeinde Kummerdorf, der die Hundsteuer für Juchtschnecken regelt, wurde genehmigt. Die Gemeinde Falkenberg hat ein neues Ortsstatut über die gemeindliche Totenbestattung aufgestellt, das eine Einschränkung gegenüber der bisherigen Ortsstatuten enthält. Das neue Ortsstatut fand die Genehmigung des Bezirksausschusses. Ebenso wurde eine von der Gemeinde Eppendorf aufgestellte Verwaltungsordnung für die Betriebe der Gemeinde Eppendorf (Gas-, Elektrizität, Wasserwerk usw.) genehmigt. Die Gemeinde Gornau beabsichtigt, zum Zwecke des Ausgleichs des Schuldenstands im laufenden Haushaltsplan ein größeres Darlehen aufzunehmen. Der Bezirksausschuß lehnte die Erteilung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung der Darlehensaufnahme ab, da die Gemeinde durch gehörige Aufschöpfung ihrer Steuerquellen und Erhebung angemessener Abgaben die Erfüllung der Verpflichtungen imstande sein wird. Dagegen wurde der Gemeinderat Kummerdorf zur Aufnahme eines Wohnungsbaudarlehens erteilt. Die Übertragung des gesetzlichen Vorstandsrechtes des Bezirksverbandes auf die Gemeinde Kummerdorf aus Anlaß des Verkaufs des früheren Brauereigebäudes wurde abgelehnt. Des weiteren beschloß der Bezirksausschuß, die Ausübung der Wohlfahrtspflege in der Stadt Frankenberg in derselben Weise wie im Rechnungsjahr 1927/28 auch im Rechnungsjahr 1928/29 dem Stadtrats in Frankenberg zu überlassen. Für die Kraftwagenbesitzer Frankenberg-Bibba wurde für das nächste Probehalbjahr, beginnend mit dem 1. Oktober, eine Beihilfe von 400 RM. aus Bezirksmitteln bewilligt. Derselben wurden für die Unterhaltung der Jugendherbergen in Augustau und Schöpsen Beihilfen aus Bezirksmitteln bewilligt.

Straßenperrungen.

Wegen Bauarbeiten wird die öffentliche Straßenbahnlinie zwischen dem Grünhainsteinturm bei km 4,0 und Endhalte vom 1. bis 6. Oktober für alle Fahrten gesperrt. Dieser wird auf die hohe Straße über Altesiedelweg, Rennmannsdorf, Goppendorf oder Kretz, Meuselwitz, Buchholz, Seitenbahn verfahren.

Wegen Straßenbauarbeiten auf der GutsMuths- und der GutsMuthsstraße in Jena wird diese vom 6. bis 13. Oktober für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird über Gärten oder über Gohlis verfahren.

Wegen Massenabschlüssen in Jena-Blumenau sind die Straßenbahnlinien vom Grünhainsteinturm bis zum Endhalte und die Buslinien Blumenau - Kretzsdorf vom 24. September bis voraussichtlich 15. Oktober für den Durchgangsverkehr gesperrt und dieser über Kretzsdorf und Kleinmühlberg, Ortsteil Kretzsdorf, verfahren.

Die Sperrung der GutsMuths Staatsstraße zwischen Jena und Kretzsdorf ist bis zum 6. Oktober verlängert worden.

Die Sperrung der Zellstraße Wilhelmsfeld - Bibba, der Jenaer - Gohliser Staatsstraße und die Sperrung der Wilhelmsfeld - Gohliser Staatsstraße zwischen Kretzsdorf und Gohlis sind aufgehoben worden.

Erfolg der Einheitsstempelsteuer vor dem Reichsgericht. Der Deutsche Stenographenbund hatte 1925 auf seiner Tagung in München die Umstellung auf die Einheitsstempel beschlossen. Eine kleine Minderheit, die bei dem Gabelstempel System verblieb, erhob Protest, doch sie und nicht die Mehrheit des Bundes die Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes von 1926. In der ersten Instanz erzielten die Kläger ein obliegendes Urteil. Das Oberlandesgericht in Dresden wies dagegen auf Grund der eingeleiteten Berufung nach, daß die „Gabelstempeln“ appellierten darauf an das Reichsgericht, dessen vierter Zivilsenat am 27. September die eingeleitete Revision zurückgewiesen hat. Damit ist dieser Rechtsstreit, der in Stenographenkreisen großes Aufsehen erregt hat, endgültig zugunsten des die Einheitsstempel pflegenden Deutschen Stenographenbundes (Vorsitzender Regierungsrat Dr. Hauert-Dresden) in Dresden entschieden.

Übergangsbestimmungen für vor der Reichsbahnreform. Vom 7. Oktober greifen die Fahrpläne, die Monatskarten und Schülermonats-

karten, Fahrkarten, die vor dem 7. Oktober gültig sind, gelten bis zum Ablauf der gewöhnlichen Geltungsdauer weiter. In Fahrkarten 2. und 3. Klasse mit Ausbruch „Ein- oder Personenzug“ brauchen bei Benutzung von Einzügen keine Einzugskartenzettel gelöst zu werden. Schnellzüge dürfen auf solche Karten oder nur gegen vollen Schnellzugzuschlag benutzt werden. Da die Fahrpreise 2. und 3. Klasse bei der Reichsbahn vom 7. Oktober ab größtenteils ermäßigt werden, wird geraten, Fahrkarten 2. und 3. Klasse, die erst nach dem 6. Oktober benutzt werden sollen, nicht vor dem 7. Oktober zu lösen. Damit die Reisenden, die für September und Oktober Monats- oder Schülermonatskarten 2. und 3. Klasse lösen, an der Ermäßigung vom 7. Oktober teilnehmen können, wird die Geltungsdauer der Monats- und Schülermonatskarten 2. und 3. Klasse für September bis 10. Oktober verlängert. Vom 7. Oktober an sind die neuen Karten für Oktober zu lösen. An Monatskarten können gelöst werden entweder Monatskarten 2. und 3. Klasse „Einzug“, gültig für Ein- und Personenzüge (Preis der jeweiligen Monatskarten 2. und 3. Klasse) oder Monatskarten 2. und 3. Klasse „Personenzug“, gültig nur für Personenzüge (etwa um 30 % billiger als die jeweiligen Monatskarten 2. und 3. Klasse). Schülermonatskarten 2. und 3. Klasse (etwa um 30 % billiger als die jeweiligen Monatskarten 2. und 3. Klasse) dürfen nur mit Genehmigung der Eisenbahnverwaltung benutzt werden. Für Monats- und Schülermonatskarten 2. Klasse gilt die Regelung unter 2 nicht, da ihr Preis nicht geändert wird. Die für September gelösten Karten gelten nur bis 30. September. Dann müssen neue Karten gelöst werden, die bis 6. Oktober in 4. Klasse, vom 7. Oktober in 3. Klasse Personenzug gelten. Monats- und Schülermonatskarten 2. und 3. Klasse, die in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober erstmalig gelöst werden, können an der Ermäßigung der Fahrpreise nicht teilnehmen. Jedoch gelten sie vom 7. Oktober ab für Einzüge weiter. Die Fahrkartenausgaben schreiben sie für den Rest des Monats bei Bedarf für Einzüge gültig. Wer vom 1. bis 6. Oktober nur wenige Fahrten auf Monatskarten 2. oder 3. Klasse macht und nicht etwa vom 7. Oktober auf seine Monatskarte regelmäßig Einzüge benutzen will, tut gut daran, bis 6. Oktober gewöhnliche Fahrkarten und dann erst Monatskarten zu lösen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch im Wechselverkehr mit Privat- und Kleinbahnen, wenn nichts anderes bekanntgegeben wird.

Der Winter, „Witz“-Angebot mit dem neueröffneten 3-Klassenwagen erhebt Anfang Oktober im Bereich N. u. W. Dresden, und liegt in allen einschlägigen Geschäften und Bahnhofsgebäuden aus. Der Fahrplan enthält auch die sächsischen Kraftwagenlinien und die böhmischen Grenzverkehrsverbindungen.

Aus der Messestadt.

Die Ausstellung „Die richtige Ernährung“ eröffnet am Sonnabend in die im Ringstraßenhaus zu Leipzig untergebrachte Ausstellung. Die richtige Ernährung“ im Wesen von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreicher Ärzte feierlich eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt auf breitem Raume den Weg, den man zu gehen hat, die zur Befreiung stehenden Nahrungsmittel durch Zubereitung richtig auszunutzen und auch den Weg, auf dem mit geringsten Kosten eine nahrhafte Mahlzeit hergestellt werden kann. Die Ausstellung ist eine Wanderausstellung des Deutschen Hygienemuseums in Dresden, die in Leipzig zum ersten Male gezeigt wird.

Eine Familientragödie. In Leipzig-Gommitz wurde der 61-jährige Arbeiter Johann Wollf von seiner 23-jährigen Ehefrau Hedwig freiergeben, die schwer unter den Rückschlägen ihres trunksüchtigen Ehepartners zu leiden hatte, während eines Streites mit einem langen Messer so schwer am Arm verletzt, daß er verblutete, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Das Mädchen wurde in Unterjuchungshaft genommen.

Selbstmordversuch aus Liebeskummer. Am Sonnabend brachte sich der Kunstschlosser Alfred Nagel in der Nähe des Rosentals eine Schußwunde

in die linke Brustseite bei. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus St. Jakob gebracht. Das Motiv der Tat soll Liebeskummer sein.

Ein Mordmord bei Leipzig. Zwischen Leipzig und Kadefeld, etwa 15 Kilometer von Leipzig entfernt, wurde am Sonntag ein Mordmord erschossen aufgefunden. Man stellte fest, daß die Leiche beraubt war. Es fehlte eine goldene Uhr und mehrere hundert Mark Bargeld. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Gastwirt durch einen Schrotschuß aus einem Jagdgewehr niedergestreckt worden war. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

Aus Chemnitz.

Von der Sächsischen Höheren Fachschule für Textilindustrie. Am 28. September wurde in der Festhalle der Anstalt die Sommerabschlussfeier abgehalten. Die Abschlussprüfungen in der Abteilung „Höhere Werkstoffe“, der sich 26 Bewerber unterzogen, fanden am 24. September statt. Die Abschlussprüfung bestanden 24 Bewerber, und zwar: 9 mit „sehr gut“, 8 mit „gut“, 4 mit „ziemlich gut“ und 3 mit „genügend“. Das Winterhalbjahr beginnt am 8. Oktober. Die Aufnahmen finden statt für die Tagesschule am 8. Oktober von 8 Uhr vorm. und für die Abendschule am 8. Oktober von 4 Uhr nachm. ab; für den Lehrgang für Kaufleute am 9. Oktober nachm. 6 Uhr und für den Lehrgang in Tischlerei am 9. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.

Selbstmordversuch. In einem Hause der Westvorstadt versuchte sich ein 47 Jahre alter Arbeiter mit Nylol zu vergiften. Auf ärztliche Veranlassung wurde der Lebensmüde in das Röchelwienkrankenhaus gebracht.

Aus Stadt und Land.

Glauchau. Am Sonntag wurden die Anlagen des Glauchauer Bahnhofes voll in Benutzung genommen. Der vormittags 9,30 Uhr von hier nach Dresden verkehrende Personenzug wurde erstmalig über die neue Gleisanlage geleitet. Der Bahnhof, dessen Fertigstellung sich infolge der Inflation sehr verzögert hat, ist eine Wustanlage geworden. Alle technischen Einrichtungen und Einrichtungen der Kunst sind verbessert, so daß die Betriebssicherheit gewährleistet ist.

Leipzig. In einer von einer Korrespondenz übermittelten Notiz unserer Donnerstagausgabe unter Röchelwien wird bemerkt, daß die Stadt Leipzig an das Ferngaswerk Röchelwien angeschlossen sei. Demgegenüber ist berichtigt zu werden, daß Leipzig ein eigenes Ferngaswerk besitzt und demnach nicht unter dem Röchelwien Anfall zu leiden hat.

Döbau. Unter Beteiligung von etwa 800 Personen, darunter Abordnungen von neun Reichsbahngruppen aus der Oberlausitz, fand bei unheilvoller Witterung am Sonntag in sächsischer Weise die Weltausstellung der Reichsbahn mit dem Bismarck des ersten deutschen Reichspräsidenten statt. Die Reichsbahn hielt Reichsbahn-Bombardier-Döbau. Erster Bürgermeister Dr. Langemann übernahm den Vorsitz, der sich in der Nähe des früheren Seminars befindet, in die Obhut der Stadt.

Meerane. Der Hauptauschuß für das geplante Heimathaus hat jetzt beschlossen, ein Markt für ein Anlagenfest, ein Festzug und vielleicht auch ein Schützenfest zu veranstalten; ferner soll ein Preiswettbewerb zur Aufführung gelangen, für das ein Preisanschreiben erlassen wird. Über die Veranstaltung einer Ausstellung ist noch kein bindendes Bescheid gefaßt worden. An die Stadt ist das Fest zu richten, eine Beihilfe von 5000 RM. zur Veranstaltung des Heimathaus zu gewähren. Die Veranstaltung eines Heimathaus in einer vorläufigen Anlage von 1000 Exemplaren ist gleichfalls beschlossen worden.

Weißen. Am Freitagabend kam es auf der hiesigen Eisenbahnbrücke zu einem Wortwechsel zwischen zwei Arbeitern. Als in dessen Verlauf der 28 Jahre alte Steingrubber W. seinen Kopf auszog, um auf seinen Gegner loszugehen, brach ihm dieser mit seinem Taschenmesser einen tiefen Wund in den Unterleib, der den allbaldigen Tod W.'s herbeiführte. Der Täter, der durch sein Auftreten den ganzen Streit heraufbeschworen hatte und nur in Rotweine gehandelt haben will, wurde verhaftet.

Mügeln. Die Stadtverordneten haben den Bau eines Transformatorhauses durch den Elektrizitätsverband Ordo auf dem Grundstück der sächsischen Wasseranstalt unter kostenloser Überlassung des Geländes genehmigt. Der Bauzug zur Grund- und Gewerbesteuer ist gegen die Stimmen der Linken wieder auf 100 Proz. festgelegt worden.

Waldberg. Am 28. September fand eine vorbereitete Probealarmübung des neu eingerichteten Rettungsdienstes statt, an der sich die Arbeiterkameraden, die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz die Feuerwehr, die Polizeiwache und die Polizei beteiligten. Als Aufgabe war ein Eisenbahnunfall am Wasserwerk gestellt. Die Alarmübungen erfolgten gemäß dem Alarmplan durch die Rüstungen und gingen schnell vonstatten, so daß 20 Minuten nachdem die Unfallmeldung auf der Polizeiwache eingegangen war, bereits die Feuerwehr, die Polizei und dreißig Sanitäter an der Unfallstelle, die ziemlich weit vom Stadtkern entfernt liegt, mit Rettungsgeschäften versammelt waren, obwohl die Rettungsmannschaften meist erst durch von ihrer Arbeitstätte weggehen und zum großen Teile erst noch das Rettungsgeschäft herbeiführen mußten.

Sittau. Am Sonnabend konnte die Sächsische Höhere Fachschule für Textilindustrie Sittau auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand eine Gedächtnisfeier für die im Kriege gefallenen Schüler der Fachschule statt.

hische und englische Firmen Aufschüssen in ihrer Sprache unbedeutend anbringen konnten.

* Vermehrte Arbeitslosigkeit durch sächsischen Jucker-Dumping. Der Land- und Provinz-Sachsen hat den zulässigen Zinsfuß...

Company von Birken abzufallen und nach der Hongkong-Bay die sich nördlich der als Platten...

Sächsische Landesbibliothek

(Japanisches Palais). Geöffnet verläßlich von 10-12 und 4-7 Uhr.

Bei Bestellungen ist die hinter jedem Titel in Klammern stehende Ordnungsnummer mit anzugeben.

1. Allgemeine und außereuropäische Geschichte und Geographie.

- Dahle, Einführung als Weltgeschichte und Lebensweg. (Z. 8. 436.)
Weissbach, Homo sapiens oder Pithecanthropus? 1918. (Z. 8. 1094.)

Produktionsliste zu Leipzig vom 29. September.

Table with 2 columns: Waren (Wollgarn, Baumwollgarn, etc.) and Mengen (in kg, Stk, etc.).

Produktionsliste zu Plauen.

Table with 2 columns: Waren (Wollgarn, Baumwollgarn, etc.) and Mengen (in kg, Stk, etc.).

Bermischtes.

Neue Unglücke in Spanien.

Nach einer amtlichen Meldung sind zwei Schiffe in der Nähe von Madriguera zusammengefahren.

Eine Mörderbande nach sechs Jahren gefasst.

In einem polnischen Dorfe bei Kretzow gelang es dem dortigen Polizeikommando, einer Mörderbande auf die Spur zu kommen.

Chinesische Piraten.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Anting“ der China-Navigations-

2. Deutsche Geschichte und Geographie.

- Dechold, Alt-Würzburg. (Z. 4. 344.)
Drajerowich, Sommerferienbilder. 2. Aufl. (Z. 8. 1896.)

3. Theologie, Philosophie, Unterrichtsweisen.

- Eigerwald, Das Lehr- und Lernbare des Zeichens. (Z. 4. 322.)
Allen, John Allen and his friends. (Z. 8. 1720.)

4. Recht- und Staatswissenschaft.

Steinmetz, Ethnologische Studien zur ersten Einwirkung der Strafe. Bd. 1-2. 2. Aufl. (Z. 4. 279.)

5. Medizin, Naturwissenschaft.

Lorenz, Gesundheitskunde. (Z. 8. 1964.)
Osler, Incunabula medica. 1928. (Z. 4. 209.)

6. Sprache, Literatur.

Jensen, Schallanalytische Versuche. (Z. 8. 1786.)
Jesperen, Eine internationale Sprache. (Z. 8. 2209.)

7. Kunst.

Kleinmüller, Wiener Arbeiten. (Z. 4. 267.)
Hartmann, L'histoire des chateaux du Louvre et des Tuilleries. (Z. 4. 351.)

8. Botanik.

Lea, A life of W. Shakespeare. 4th ed. (Z. 8. 1670.)
Osborn, Isaac N. Bromley. (Z. 8. 2167.)

9. Zoologie.

Alison, Thiers and the french monarchy. (Z. 8. 2154.)
Roos, Politik und Gewaltpolitik in Fisch-Verfälschung. (Z. 8. 2264.)

10. Naturgeschichte.

Rehms, Die Zee Manjolin. (Z. 8. 2042.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

11. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

12. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

13. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

14. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

15. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

16. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

17. Ethnologie.

Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)
Rehms, Die Insektenfauna der Inseln. (Z. 8. 2073.)

Plantenga, L'architecture religieuse dans l'ancien duché de Brabant. (Z. 4. 352.)

Ries, Die Sprache des Stein. (Z. 8. 321.)

Steinmetz, Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land. Bd. 1. (Z. 4. 780.)

8. Vermischtes.

Merz, Feuerdruck in Häusern und Betrieben. (Z. 8. 2131.)

Wäge, E. B. Krauß, ein Förderer des deutschen Lebens. (Z. 8. 1757.)

Stebing, Die Kartellierung der Landwirtschaft. (Z. 8. 1909.)

Wogel, Ausführliches Lehrbuch der Landwirtschaft. Bd. 1-3. 1898-1905. (Z. 8. 1790.)

Wittig, Schriftprobe. (Z. 4. 315.)

Wapack, Reinigung von Kammsilbergläsern mit Ammoniak und Ammoniumcarbonat. (Art. plast. 2591 p.)

Bücherbesprechungen.

* Der Stahlbau. Bd. 1: Wohnbauten aus Stahl. Von Ing.-Baumeister a. D. Hans Spiegel.

Verwaltungs-Anwärter

für die hiesige Stadtbank gesucht. 3131

Kindergärtin u. Hortnerin

gepr. Kindergärtin, kurz bei 19 J. und wohl. gelangt, sucht ev. sofort oder später Stellung.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Jm. Studientat Dr. Rudolf Starke in Leipzig. Ein Mädchen: Jm. Dr. Helmut Klotz in Leipzig.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung

ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufträge ist Quellenangabe Bedingung.

Dresdner Kurse vom 29. September

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere (1.1/2, 1.1/4, 1.1/2, etc.) and Kurse (in %).

Wertpapiere

Table with 2 columns: Wertpapiere (4/10, 1/2, 1/4, etc.) and Kurse (in %).

4/10 Staatspapiere

Table with 2 columns: 4/10 Staatspapiere (4/10, 1/2, 1/4, etc.) and Kurse (in %).

4/10 Staatspapiere

Table with 2 columns: 4/10 Staatspapiere (4/10, 1/2, 1/4, etc.) and Kurse (in %).